

David Friedemann Strunk (Oboe) – Mozart, Hvoslef, Soevernd (LAWO)

Veröffentlicht am Oktober 30, 2016 von Sven Godenrath

Pointiert und von einer schwebenden Leichtigkeit wird die Musik Mozarts (Oboen Quartett in f-Major K. 370/368 b) interpretiert. Sein Spiel klingt so unglaublich leicht, in den Verzierungen mit perlenden Trillern und ist doch so schwer musikalisch umzusetzen. Große Kunst entsteht meist immer dann, wenn man es geschickt versteht diese zu verbergen und alles so einfach erscheinen läßt. Faszinierend mit wie viel Gefühl David Friedemann Strunck in den zweiten Satz geht. Ihm zur Seite spielen Elise Batnes – Violine, Henninge Batnes Landaas – Viola, Bjorn Solum – Cello. Bei Ketil Hvoslef hingegen sind schroffe Töne gefragt und das Oslo Philharmonic Orchestra unter Arvid Engegard hält mit schroffen Akkorden dagegen. Die Töne klingen teilweise kalt wie Eis, manchmal etwas separiert, dann wieder gebunden, melodisch Tonscalen werden in rascher Geschwindigkeit gespielt und es gibt eben auch wiederum schroffere Töne. In dieser ca. 20 minütigen Komposition wird der Oboe beinahe sein gesamtes Klangspektrum abverlangt. Immer wieder wird nach einem neuen Ausdruck in der Musik, nach der Vermittlung eines anderen Gefühls gedürstet und eben dieses macht dieses Konzert so enorm schwer. David Friedemann Strunck gelingt es auch diese Komposition meisterhaft umzusetzen und manch schwierige Passage leichter wirken zu lassen als sie eigentlich ist. Schon der erste Satz des Oboen Konzertes von Harald Severud ist gespickt mit Passagen höchster Virtuosität. Das Klangbild ist zwar modern und ist dennoch bis zu einem gewissen Grad melodisch. Während das Rondo amoroso op. 14 No. 7 zum Abschluß dieser CD überaus melodisch ausfällt.

<https://svensoperparadies.wordpress.com/2016/10/30/david-friedemann-strunk-oboe-mozart-hvoslef-soevernd-lawo/>